

Lengdorf verzichtet auf Brücke in Thann

Bahnausbau: Kommunalen Anteil von über einer Million Euro – Investition zu hoch

VON JOHANNA FURCH

Lengdorf – Die Deutsche Bahn drängt in Lengdorf auf eine Entscheidung: Was passiert beim Bahnausbau der Strecke München-Mühlendorf-Freilassing (ABS 38) mit der Thanner Brücke, und soll es einen erweiterten Fußgängertunnel geben? Wegen eines kommunalen Anteils von einer Million Euro plus 450 000 Euro für den Fußgängertunnel hat sich der Gemeinderat nun dagegen entschieden.

Bei einer Gegenstimme beschloss das Gremium, gegenüber der Deutschen Bahn kein Verlangen zum Aufbau der Brücke zu äußern. Der erweiterte Fußgängertunnel wurde einstimmig abgelehnt. Dies sei in der aktuellen Haushaltslage eine nicht stemmbare Investition.

Landwirte aus der Gemeinde hätten in dem erneuten Aufbau der Thanner Brücke „eine einmalige Chance“ gesehen, das wurde in der Gemeinderatssitzung deutlich.

Denn Bund und Bahn zahlen mit, und auch die Bauern hätten sich auf freiwilliger Basis beteiligt. „Günstiger kommen wir nie wieder an eine Brücke“, lautete das Fazit.

Umweg bei 700 Fahrten im Jahr

Für die Landwirte bedeute der ersatzlose Wegfall einen Umweg bei über 700 Fahrten im Jahr sowie einen finanziellen Schaden. Mit dem Ausbau

und Erhalt der Brücke könne Lengdorf die Infrastruktur für die nächsten Generationen sichern, einen Rückschritt vermeiden.

Bei einer Begehung mit einer Vertreterin der Regierung von Oberbayern wurde klar: Bei der Brücke sei mit einer Breite von sechs Metern zu rechnen für Fahrbahn, Schrammbord und Sicherheitsabstand zu den Geländern. Das sei „ungefähr so, wie die Bahn es uns vorge stellt hat, also müssen wir

mit ähnlichen Kosten rechnen“, erklärte Bürgermeisterin Michèle Forstmaier also 900 000 bis eine Millionen Euro plus 450 000 Euro für die Tunnelerweiterung

Obwohl die Gemeinderäte den Landwirten den Weg über die Thanner Brücke nicht verwehren wollen, sahen sie keine Möglichkeit, wie Lengdorf den Erhalt finanzieren solle. Das sei für alle „eine Entscheidung, die schweres Kopfzerbrechen bereitet“, bedauerte Philipp

Greimel (FW Lengdorf), aber die Gemeinde habe kein Geld und keine nötigen Rücklagen: „Der Schuldenberg wird damit immer höher.“

Auch müssten in den kommenden Jahren weitere Investitionen gestemmt werden. Hier betonte Franz Obermeier (LOS-SPD) die anfallenden Kosten beim Thema Klimawandel und Hermine Spiegl (LOS-SPD) verwies darauf, „dass mit der Kläranlage ein Riesenbrocken auf uns zukommen wird“.